

Vita Jürgen Baumgarten

Das Schicksal geht manchmal gar krumme Wege. So auch im Fall Jürgen Baumgarten. In die Wiege gelegt wurde dem Handwerkersohn das Schreiben nicht unbedingt, nur seine (noch heute) eher zierlichen Hände zeigten, dass er nicht unbedingt für festes Anpacken geschaffen wurde. Geschichten zu erfinden und zu spielen gefiel ihm aber früh. So improvisierte er für die Nachbarskinder kleine Stücke mit Handpuppen – seine erste Theatererfahrung.

In der Schultheatergruppe hat er zwar einmal souffliert, sonst aber nur zugeschaut. Und viel geschrieben hat er in jener Zeit auch nicht: Sein Hobby war das Filmen auf Super 8, hier hinein flossen die kreativen Energien.

Dies änderte sich nach Beendigung des ungeliebten Wehrdienstes: Sein Bruder Christian holte ihn als Ersatzdarsteller in eine junge Theatergruppe, und hier blieb Jürgen Baumgarten hängen. Und er befand bald, dass es zu wenige Stücke gab, die auf die zumeist jungen und überwiegend weiblichen Darsteller der Gruppe passten. So entstand aus dieser Not die erste Komödie „Studentenfutter“. Es folgten noch über 20 weitere Stücke, vorwiegend heitere, aber auch ein Drama und ein preisgekröntes Jugendstück („Das erste Mal“, erschienen im Impuls-Verlag) sind darunter.

Gespielt wird der Autor Jürgen Baumgarten auf Amateurbühnen im ganzen deutschen Sprachraum, auch in Mundart und auf Freilichtbühnen. Mehrere Werke wurden ins Plattdeutsche, ins Schweizerdeutsche, ins Luxemburgische und ins Holländische übersetzt.

Das Schreiben ist bis heute eine Nebentätigkeit des Beamten Jürgen Baumgarten. „Nebenbei“ ist er auch noch Vorsitzender des Amateurtheaters „Rampenlicht“ in Lüneburg, wo er auch immer mal wieder selber spielt und Regie führt.